

Projekttitle

Schwarzes Gold - der Autoreifen

E-Mail Adresse

daniel.mennicken@on-cologne.de

Projektträger

ON - Neue Musik Köln e.V.

Koordinator

Daniel Mennicken

Projektlaufzeit

Januar bis Juni 2016

Zielgruppe(n)

Kinder im Grundschulalter

Schwerpunkte

- Bildungsangebot für: Kinder Jugendliche Erwachsene
 Maßnahme zur Kommunikation und/oder Vernetzung
 Öffentlichkeitsarbeit

Projektziele

- Klimaschutzbildung in (Bildungs-) Einrichtungen, Institutionen, Verbänden oder Firmen
 Fördern klimafreundlichen Alltagsverhaltens und Konsums
 Fördern klimafreundlichen Dienstleistens und Wirtschaftens
 Einbinden der Nachhaltigkeitssäulen: Ökologie Ökonomie Soziales



Beschreibung von Projekt- inhalt, -verlauf und -erfolg

Stellt euch vor, ihr müsstet auf einer Bühne eine Geschichte mit Autoreifen erzählen. Oder über sie? Was für eine Geschichte könnte das sein? Wie würdet ihr echte Autoreifen dafür benutzen?

Im April 2016 führte das Tanz- und Musik-Duo Reuter / Hein das Projekt „SCHWARZES GOLD – DER AUTOREIFEN“ mit Kindern der Elefanten und Bären-Klasse (jeweils Dritt- und Viertklassler/innen) an der Stephan-Lochner-Grundschule in Köln durch. Die Proben fanden mehrmals pro Woche statt.

Das Projekt war angelegt als ein partizipatives Tanz-Klang-Projekt zu den Themen Recycling, Upcycling und Nachhaltigkeit. Ausgangspunkt dafür war die interdisziplinäre Performance „Electric Tire-Land“ von Choreographin Benedetta Reuter und Klangkünstler Nicola L. Hein, deren Kernstück ausgediente Autoreifen und Felgen sind, die zu neuartigen Musikinstrumenten und „Tanzpartnern“ umgebaut wurden.

In Zusammenarbeit mit Theaterpädagogin Davina Donaldson entwickelten die KünstlerInnen Handreichungen und Materialien zu den Inhalten von „Electric Tire-Land“. Auf diese Grundlage wurden im März die Kinder im Rahmen des Sachkundeunterrichts von ihren Klassenlehrern auf das Projekt vorbereitet. Sie führten Experimente zu Kautschuk durch und gewannen Hintergrundwissen über Entstehen und Vergehen eines Altreifens, von der Gewinnung der Rohstoffe bis zu der Frage „Was passiert mit alten Reifen?“, den damit verbundenen Problemen und Risiken, sowie den Möglichkeiten eines verantwortungsvollen Umgangs mit den Ressourcen unserer Erde.

Im Rahmen des Projektes trafen dann die Kinder konkret auf Altreifen: Sie tauchten in eine Welt von Kautschuk und Kunst und erhielten die Möglichkeit, eigene Tanz- und Musik-Stücke mit Altreifen und Felgen zu entwickeln und damit konkret das Gelernte über die Themen Recycling und Upcycling unter Anleitung der KünstlerInnen kreativ selbst umzusetzen.

Jede Klasse teilte sich in jeweils ein Musik- und ein Tanz-Ensemble und es wurde intensiv experimentiert, ausprobiert, erfunden, gespielt und gemeinsam reflektiert. Die Tänzer entwickelten Tanz-Figuren mit Altreifen und wurden eingeladen, diesen Titel zu geben. Die Musiker experimentierten mit Möglichkeiten der Klangerzeugung mit elektronisch verstärkten Auto-Reifen und -Felgen und weiteren kleinen Alltagsgegenständen und übten das Ensemble-Spiel unter Dirigat-Zeichen. Täglich wurden die Ergebnisse innerhalb einer Klasse gegenseitig gezeigt, in der zweiten Woche zusammengetragen und zusammen geübt. Die letzten Tage im Projekt widmeten sich der Komposition und dem Üben der Abläufe. Das Projekt mündete in einer gemeinsamen Performance von Kindern und Künstlern und wurde am 29. April in der Aula der Schule vor der gesamten Schülerschaft erfolgreich aufgeführt. Das Kollegium, die Eltern und das Publikum waren begeistert. Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Die Zielsetzung, Kindern eine Vorstellung von unreflektiertem Ressourcenverbrauch und den daraus resultierenden allgemeinen Konsequenzen zu vermitteln sowie eigene Handlungsoptionen kennenzulernen wurde erreicht.

